

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Gründet
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u.
Feiertagen. — Preis pro Roman frei ins
Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit
der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
Bei der Post abgeholt
1 pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den
Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Junke, Aue (Erzgebirg.).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
ne einseitige Beilage 10 Pfg., sonstiger
Inserate die Corbus-Beile 25 Pfg., Resten
von Beile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme
25% Rabatt. — Bei größerer Aufnahme
u. mehrmaliger Aufnahme wird entspre-
chender Rabatt gewährt. Alle Postanstalten
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 63

Sonntag, den 18. März 1900.

12. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

168. Sitzung vom 15. März

Tagesordnung: 3. Lesung der leg. Heine. Die
Veratung wird fortgesetzt beim § 184, Festhalten, Ver-
teilen, Verkaufen, Vorrätighalten, Ausstellen usw. un-
züchtiger Schriften, Darstellungen usw. Auch die
§§ 184a, der eigentliche Kunstparagraf (Schriften usw.,
welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröb-
lich verletzen), und 184b, der sog. Theaterparagraf,
werden gleich mit zur Veratung gestellt. — Um 6 Uhr
abends wird von links Vertagung beantragt, jedoch
vom Zentrum und von den Konservativen abgelehnt.
— Abg. Singer (Soz.) beantragt erneut Vertagung
und zugleich namentliche Abstimmung hierüber. Diese
ergibt Ablehnung der Vertagung mit 182 gegen 21
Stimmen. (Stürmische Bravourrufe rechts und im Zen-
trum.) Um halb 8 Uhr verläßt sich das Haus. Morgen
Fortsetzung der Debatte über die leg. Heine und Ge-
werbepatente.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Die Flottenvorlage kommt in der nächsten Woche
in der Kommission zur Veratung. Doch soll vor
Ostern nur eine Generaldebatte stattfinden.

Das preußische Staatsministerium beschloß be-
züglich des Fleischschaugesetzes, einem Kompromiß auf
der Grundlage zuzustimmen, daß gesetzliche Einfuhr-
verbote auf Würste und Konserven eingeführt, dagegen
Pökelfleisch nach wie vor unter Kontrolle zugelassen
werden soll. Auch die in zweiter Lesung vom Reichs-
tage beschlossenen weiteren Einfuhrverbote, die nach dem
31. Dezember 1903 in Kraft treten sollen, fanden nicht
die Billigung des Staatsministeriums.

Die preußische Kanalvorlage, die in den letzten
Wochen ins Hintertreffen gekommen ist, wird demnächst
wieder das allgemeine Interesse auf sich lenken. Die
neue Vorlage, deren Gesamtkostenanschlag sich auf
420 Millionen M. beziffert, wird heute Sonnabend
dem Abgeordnetenhaus zugehen.

Auf den Samoa-Inseln ist seit dem 1. März die
deutsche Herrschaft förmlich eingerichtet.

In ganz Deutschland mehrten sich in den letzten
Tagen die Protestkundgebungen gegen die leg. Heine
und das Fleischschauverbot.

Ausland.

Die Spannung zwischen Frankreich und England
nimmt bedenklich zu. Zur Verschärfung der Lage trägt
wesentlich der Übermut der Engländer bei, welche
nach den Erfolgen Lord Roberts ganz ungeniert ver-
stehen, Frankreich werde für seine Buren-sympathien
zur Rechenschaft gezogen werden.

Der Prinz von Wales wird der Eröffnung
der Pariser Weltausstellung am 14. April be-
wohnen.

Washington, 15. März. Infolge von Angriffen,
die gegen die amerikanische Mission in Swantung
von der geheimen Gesellschaft der Boger gerichtet
worden sind, ist ein amerikanisches Kriegsschiff im
Begriff, Manila zu verlassen, um sich nach einem
Safen zu begeben, der sich in der nächsten Nähe des
Schauplatzes der Unruhen befindet.

London, 16. März. Die „Times“ meldet aus
Buenos Aires von gestern: Eine revolutionäre Be-
wegung ist in der Provinz Entre Rios ausgebrochen.
Die Aufständischen besetzten 3 größere Städte.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die eine Zeit lang im Gange befindlich
gewesenen Vermittlungs- und Friedensvorschlage ist
es ganz stille geworden. Die in der Antwortdepeche
Lord Salisburys aufgestellten Friedensbedingungen
haben in Pretoria allgemeine Entrüstung hervorgeru-
fen. In einer Volksversammlung wurde der Kampf
bis auf äußerste, sowie die bisher noch unterlassene
Anwendung jeglicher Mittel und Wege zum Wider-
stand beschlossen. Die Buren treffen bereits Anstalt-

ten, nötigenfalls dem Vordringen der Engländer nach
Pretoria durch Verwüstungen Hindernisse entgegen-
zustellen.

Ja sogar die Zerstörung Johannesburgs scheint
ins Auge gefaßt zu sein.

Ueber die Einzelheiten bei der Uebergabe Bloem-
fonteins wird noch folgendes gemeldet: General
French, den Roberts mit der Kavallerie vorgeschickt
hatte, begegnete anfänglich unerwartet starkem Wi-
derstande, konnte jedoch bis auf fünf Meilen an die
Stadt herandrängen. Montag Abend schickte er einen
Parlamentär mit der Aufforderung, zu kapitulieren,
widrigenfalls am nächsten Morgen mit der Beschieß-
ung begonnen werden würde. Dienstag in aller
Frühe wurde die weiße Flagge auf dem Prasidenten-
schaftsgebäude sichtbar. Gegen zehn Uhr morgens
war Lord Roberts mit der Hauptmacht herangerückt,
und es erschien eine statliche Deputation mit dem
Bürgermeister Kellner an der Spitze, um ihm am
Fuße des Spitzkop die förmliche Uebergabe der Stadt
anzugeigen.

London, 15. März. Oberst Schiel machte einen
vergeblichen Fluchtversuch.

London, 16. März. Unterhaus. In 3. Lesung
wurde die Kriegsanleihebill mit 172 gegen 23 Stimmen
angenommen.

Paris, 16. März. Dem „Echo de Paris“ zufolge
befanden sich unter den von den Engländern mit Cronje
gefangenen Offizieren auch mehrere französische
Offiziere. Das Blatt verlangt, daß die französische
Regierung zu Gunsten dieser Offiziere einschreite.

London, 16. März. Lord Roberts telegraphiert
aus Bloemfontein vom 15. März abends: General
Gatacre überschritt den Oranje-Fluß und besetzte
Bethulie. General Polacrew ist mit 2000 Mann
Warde und einer kleinen Abteilung berittener Infanterie
heute früh von hier in 3 Zügen abgegangen, um mit
Gatacre und Clements zusammenzutreffen. Nachm.
halb 5 Uhr hatte er Bethany ohne Widerstand
besetzt.

Vermischtes.

Deutschland.

Stolz i. P., 15. März. Der frühere Oberprä-
sident von Pommern, Staatminister v. Puttkamer,
ist heute in Rarzin gestorben.

Die Entmündigung eines Trinkers, der seine
Familie ohne Unterhalt ließ und der Armenverwaltung
auch selbst anheim zu fallen drohte, ist dieser Tage
in Frankfurt a. M. erstmals vorgenommen, und zwar
auf Antrag des Armenamtes, das sich auf § 6 des
Bürgerlichen Gesetzbuchs stützte. Die Fälle werden
sich wohl bald häufen, da derartige Trinker allent-
halben vorkommen.

Der Elberfelder Militärbesetzungszug hat
gestern Vormittag vor der ersten Strafkammer des
dortigen Landgerichts unter starkem Andrang des Pub-
likums begonnen.

Am Mittwoch sind zwei Lokomotiven eines Gü-
terzuges bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof War-
burg entgleist und zur Seite gestürzt. Menschenver-
lust ist nicht zu beklagen, aber eine empfindliche
Störung des gesamten Eisenbahnverkehrs ist die Folge.

Eine Diebesbande von Schulkindern. Einer
jugendlichen Diebesbande ist die Polizei in Breslau
auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen wurde
ein Schulmädchen in einem Wurstwarengeschäft in der
Gartenstraße beobachtet, wie es einem Dienstmädchen
ein Portemonnaie mit 11 Mark entwendete. Als sich
die Diebin ertappt sah und festgenommen werden sollte,
ergriff sie die Flucht und warf das gestohlene Porte-
monnaie unterwegs von sich. Dennoch wurde das
Mädchen eingeholt, so daß seine Personalien festgestellt
werden konnten. Es war die 12 Jahre alte Tochter
eines Schuhmachermeisters. Weitere Nachforschungen
ergaben, daß die Diebin mit anderen Knaben und
Mädchen in gleichem und etwas höherem Alter ge-
meinschaftlich darauf ausging, Taschendiebstahl zu
vollföhren. Es konnte weiter ermittelt werden, daß
jenes Mädchen einer Dame am Ringe das Portemon-
naie aus der Tasche gestohlen hatte. Ferner gehörte
zu derselben Bande ein 14-jähriger Junge, welcher

die Polizei seit längerer Zeit zur Verhaftung sucht.
Dieser hatte einem Dienstmädchen in der Oplauer-
Straße ein Portemonnaie mit 83 Mark Inhalt ent-
wendet.

Die Schwester erschossen. Aus Unvorsichtigkeit
hat der zwölfjährige Sohn des Handelsmannes An-
ders in Lauban seine zehnjährige Schwester erschossen.
Der Knabe sank in dem Schube eines Schranzes einen
alten Revolver. Er nahm die Waffe heraus, um sie
genauer zu besehen. In demselben Augenblick kam
die Schwester Gertrud hinzu. Die Waffe ging plötz-
lich los, und das bedauerndswerte Mädchen stürzte, in
die Schläfe getroffen, leblos zusammen.

Aus Tanger wird gemeldet: Der deutsche Con-
sularagent in Rabat wurde von Maurenknaben mit
Steinen beworfen. Als der Gouverneur die Muben
schlichtete, empörte sich das Volk und es entspann sich
ein Kampf zwischen diesem und den Regierungstrup-
pen, wobei acht Leute aus dem Volk getödtet wurden.

Ausland.

In nordwestböhmischem Streitgebiet hat sich die
Lage sehr verschlimmert. Die Streitenden zeigen sich
zu Unruhen geneigt. Gestern machte sich in Brüx seit
den ersten Vormittagsstunden ein starker Zug von
Arbeitern aus der Umgebung bemerkbar. Im Laufe
des Vormittags zogen große Massen von streikenden
Bergleuten gegen die Stadt heran, wurden aber von
der Polizei am Einzug gehindert. Infolge von Wider-
setzlichkeiten kam es zu Ausschreitungen, bei denen ein
Gendarm durch einen Steinwurf verletzt wurde. Es
wurde hierauf Militär requiriert, welches die Menge
auseinandertrieb. Acht Verhaftungen wurden vorge-
nommen. Am Mittag war die Ruhe wiederhergestellt.

In Mährisch-Osttau fanden am Mittwoch 28
Versammlungen ausständiger Bergleute statt, die ruhig
verliefen. In einer Versammlung wurde erklärt, die
Arbeiter würden lieber auswandern, als ohne Erfül-
lung ihrer Forderungen die Arbeit wieder aufnehmen.

Im Karminer Gebiet ist die Stimmung viel er-
regter; dort wurden zwei Versammlungen aufgelöst.
In einer der aufgelösten Versammlungen nahmen die
Arbeiter eine drohende Haltung gegen den Regierungs-
kommissar an, und dem Vorsitzenden gelang es nur
mit Mühe, die Gemüter zu beruhigen.

Nizza, 16. März. Während eines Manövers
der Alpenstruppen stürzte ein Soldat in einen Abgrund.
Ein Offizier, der ihn retten wollte, stürzte gleichfalls
hinab. Beide wurden als Leichen herausgeschafft.

Kopenhagen, 16. März. Gestern brach in der
Maschinenfabrik „Titan“, welche in der Vorstadt Koer-
rebro gelegen ist Feuer aus, welches die Hauptgebäude
vernichtete. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2 Milli-
onen Kronen geschätzt.

Der rumänische Prinz Nicolas de Serbie, ein
Verwandter des Königs von Serbien, ist in Paris
wegen Betrugs festgenommen und hinter Schloß und
Riegel gebracht worden.

In der spanischen Ortschaft San Jellu de Qui-
zols (Prov. Gerona) fand ein Zusammenstoß zwischen
Ausständigen und Gendarmen statt. Zwei Ausständi-
ge wurden getödtet, drei sowie ein Gendarm ver-
wundet.

Der Ausbruch der Beulenpest in Buenos Aires
wird jetzt halbamtlich zugegeben.

Ein Ehefreit und seine Folgen. Ein lustiges
Familiendrama hat sich kürzlich in Paris abgespielt.

Als der Mechaniker M. Frossard um Mitternacht seine
in der sechsten Etage eines Hauses der Rue Chateau
d'Or belegene Wohnung betrat, machte ihm seine
19-jährige Frau Vorwürfe über sein spätes Ausbleiben.
Die beiden jungen Leute gerieten sofort in heftigen
Streit, der damit endete, daß der Mann sechs Revol-
verschüsse auf sein Weib abfuerte, von denen zwei
die Unglückliche in den Kopf trafen und ein dritter
ihr in die Brust drang. Als der Mörder etwas zur
Besinnung kam und erkannte, zu welcher Unthat ihn
sein Jähzorn getrieben hatte, wollte er seinem elenden
Leben ein Ende machen. Er richtete die Waffe gegen
seine linke Schläfe, die Kugel verschlehte jedoch ihr Ziel
und brachte ihm nur eine unbedeutende Wunde bei.
Nun ergriff er sein Rasiermesser und versuchte, sich
die Kehle zu durchschneiden. Nach dem ersten steifern

Schritt verlaßte ihm der der Mutz, und in der Verzweiflung öffnete er nun das Fenster und stürzte sich in den Hof hinunter, wo er zerschmettert liegen blieb. Die junge Frau, deren Zustand hoffnungslos ist, wurde in das Hospital gebracht.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 16. März 1900.

Die 33. Wiederkehr seines Gründungstages beging gestern Abend in den Räumen des „Bürgergartens“ der „Allgemeine Turnverein“. Ein reicher Damenstolz, die jüngere Welt in lustigen Ballkleidern, zahlreiche Angehörige des Vereins und Gäste, unter letzteren Herren vom Rate und Stadtverordnetenkollegium, hatten der Einladung des Turnrats Folge geleistet und waren herbeigeeilt, um die würdige Feier mitzubegehen. Auch das Ehrenmitglied und Begründer des Vereins Herr Fabrikant Ernst Papst hatte es sich nicht nehmen lassen und beehrte das Fest mit seiner Anwesenheit. Das Fest wurde eingeleitet durch den Ehrenmarsch von Paul Hen. Es folgten dann Männerchöre, turnerische Darbietungen und Konzertstücke der Stadtkapelle. Die turnerischen und gesanglichen Leistungen zeigten, daß der Verein nicht allein in der Turnhalle zu Hause ist, sondern auch auf dem Podium. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Lehrer Bogel wurden die Gesangsstücke seitens der Mitglieder mit ausgezeichneter Präzision zu Gehör gebracht u. ernteten alle Darbietungen lebhafteste Anerkennung seitens der zahlreich Erschienenen. Eingangs des Festabends begrüßte der neue Vorsitzende, Herr Buschmann, die Erschienenen, speziell den Begründer, Herrn Fabrikant Papst in herzlichen Worten und brachte den Verein ein Hoch, später ergriff Herr Papst das Wort zu längerer ansprechender Rede. Den Schluß des Programms bildete das Lustspiel: „Zureden hilft“ oder „Turnen ist die beste Medizin.“ Dasselbe gelangte so recht lebenswahr zur Darstellung und erzielte lebhaften Beifall. Später trat die Götin Terpsichore in ihre Rechte und wurde vom Halle ausgiebigster Gebrauch gemacht, man sah eben, ein Turner zeigt sich auch nach Mitternacht noch stramm und schüßelt keine Müdigkeit vor. Es soll ziemlich lange gedauert haben. Nach dem 2. Tanz produzierte sich eine Abteilung Turner im Reulenschwingen, welches mit großer Präzision ausgeführt wurde und einen effektvollen Eindruck machte. Die ganze Veranstaltung war eine wohlgelungene und rufen wir dem Allg. Turnverein an dieser Stelle ein „Gut Heil!“ zu.

Zum Besten der Kleintinderbewahranstalt zu Aue veranstaltet der immer mit gutem Erfolge auftretende „Dramat. Verein „Thalia“ Aue-Zelle eine theatrale Aufführung. Gespielt wird „Der Pelzpalast und der Racheplan“ oder „Der Jahrmarkt zu Rautenbrunn“, Pöffe mit Gesang in 3 Aufzügen (9 Bildern). Der Name reizt schon zum Lachen, noch mehr wird es aber das Stück selbst thun, denn aller Vermuthung nach ist es sehr humoristisch und ist ein Besuch bestens zu empfehlen, vorzüglich auch des guten Zweckes wegen. Die Aufführung findet im Saale des Hotel „Blauer Engel“ statt. Billetts sind an verschiedenen Stellen zu haben und bitten wir, Näheres aus den in heutiger Nummer sich befindlichen Inserat und den Anschlagzetteln zu erfahren.

Der Rgl. Sächs. Militärverein I. Aue hat morgen Sonntag, den 18. März 1900, nachm. halb 4 Uhr Vereinsversammlung in der Brauerei.

Der Kreuzbrudertisch 280 Kuertal hat heute Sonnabend, den 17. März Versammlung.

Der Schuhmachermeister Adler, welcher das hohe Alter von 98 Jahren erreichte und der älteste Bewohner unserer Stadt war, wurde am Dienstag in die Ewigkeit abgerufen.

Heute haben die Musterungen für die Militärpflichtigen begonnen. Mit toten bunten Sträußern geschmückt ziehen die angehenden Vaterlandsverteidiger durch die Straßen der Stadt, denn ein solcher Tag ist nach altem Herkommen meist ein Feiertag. Nächsten Montag findet Fortsetzung der Musterung statt.

Der Kantoren- und Organistenverein der Kreis-hauptmannschaft Zwickau gedenkt am 3. Pfingstfeiertag ein Kirchenkonzert in hiesiger Kirche abzuhalten.

Dem Gastwirt und Fuhrwerksbesitzer Carl Emanuel Pilz in Schwarzenberg ist die Verküpfung seines der Zwangsvollstreckung unterliegenden Vermögens nach § 106 der Konkursordnung unter-sagt.

Die anlässlich einiger Maul- und Klauenseuchenfälle unterm 10. Februar d. J. für Bismarck angeordnete Ortsperre wird, nachdem die Seuche erloschen ist, aufgehoben.

Diejenigen Postverwalter, die vor dem 1. Januar 1900 unklünder angestellt waren, erhalten bei ihrer Uebernahme in die Klasse der Assistenten die Amtsbezeichnung Ober-Postassistent.

Wie erwerbe, verwalte und vermehre ich ein kleines Vermögen? Unter diesem Titel hat die Verlagsbuchhandlung von C. Heinrich, Dresden-Neustadt ein Büchlein erscheinen lassen, das die beste Empfehlung verdient. Es ist nicht von einem Fachmann, sondern von einem Laien geschrieben, dessen Erfahrungen auf diesem Gebiete auch anderen von Nutzen sein dürften. Von anderen, unter ähnlich klingenden Namen erschienen Broschüren hebt sich das Werk in wohlthunender Weise ab. In demselben werden so gesunde Grundsätze ausgesprochen, daß die kleine Ausgabe für diesen Ratgeber (60 Pf.) als eine wohlthunende zu bezeichnen ist. Der Verfasser rät in der Einleitung zur Sparsamkeit und Ordnung, sowie zum Maßhalten im Genuße an und wendet sich weniger an die Reichen, für welche andere Gesichtspunkte maßgebend sein mögen, sondern an den sogenannten Mittelstand, zu dem der Verfasser Beamte, besser bezahlte Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, Wegfarer kleiner ländlicher Anwesen und kleine Rentner zählt. Weiter werden in dem Büchlein Mitteilungen über Spar- und Depositenkassen, Versicherungen und Wertpapiere, sowie über Verwaltung eines kleinen Vermögens gemacht.

Aus der Entwicklung des Fernsprechwesens in Sachsen sehen wir, daß unser Land sich immer auf der Höhe der Situation im Telephonwesen befindet. Zunächst entfallen auf Sachsen (Ende 1898 bereits 11 975 Fernsprechanstöße, also fast 13 Proz. der Anschlüsse des Reichspostgebietes. So zählen wir, unter anderen Städten in Pirna 154 Anschlüsse im Gegensatz zu 77 des Vorjahres und in Niederfelditz 150 zu 48 im Vorjahre.

Keine Namen für die Lokomotiven. In Zukunft wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung an ihren Schnell- und Personenzugs-Lokomotiven keine Namen mehr anbringen lassen, sondern dieselben lediglich nach der Gattung und Nummer bezeichnen. Nach und nach werden alle Lokomotivnamen entfernt werden und nur noch diejenigen Namen beibehalten bleiben, welche zu Ehren berühmter und verdienstvoller Männer gewählt worden sind, wie Bismarck, Goethe, Schiller,

Columbus, Voß, Schffel, Haydn, Franklin, Beethoven etc. In Ganzen sind dies 42 Lokomotiven.

Aus dem Landtage. Dresden, 16. März. Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer steht die Schlußberatung der Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen eingegangenen Petitionen. Die Deputation hat beantragt, die Petitionen um folgende Bahnlirien der Regierung zur Erwägung zu überweisen: Thuma-Plaueu, Königswalde-Anna-berg, Klingenberg-Dittmannsdorf, Döbeln-Haltepunkt (Güterverkehrsstelle), Weisberg Haltestelle, Pönlitz (Güterverkehrsstelle), Ruppertsgrün Haltestelle Klefä-Königsbrück, Sayda-Neuhäusen und Hadeburg-Königsbrück Anichluß. Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme ist beantragt bei folgenden Linien: Altenhain-Seelingstädt-Trebsen, Böhlen-Möbba, Worna-Großbötzen bezw. Grimma, Cospitz-Rochthal, Viehstadt-Anschluß, Großhain-Hadeburg, Dirschfeld-Vierstadt-Abbau, Vitz-Bossel-Fellisch, Plaueu-Treuen-Hodewitz usw., Leipzig-Zentralbahnhof, Limbach i. B. Haltestelle (Linie Leipzig-Hof), Breitendorf-Haltestelle, Lunnewalde-Abbau, Erfenschlag (Güterverkehrsstelle), Falkenstein-Riveau-Hebergänge, Großwaltersdorf-Eppendorf, Rem-tau Haltestelle, Königswalde-Hogerswerda, Röhren-Haltestelle, Dugau-Bahnhofsvorbesten, Knyau-Weitz, Hadeburg-Georgenthal, Pethau Haltestelle (Güterverkehrsstelle), Klingenthal-Bahnüberführung, Neukers-dorf-Güterverkehrsstelle, Kleinsteinberg Haltestelle. Dagegen hat die Deputation beantragt, die Petitionen folgender Linien auf sich beruhen zu lassen: Barathal-Bandessgrenze, Berggießhübel-Vanoessgrenze bezw. Vorder-Zinnwald, Vorschdorf-Unterlunneburg, Egenitz-Zwickau (Lungwitzthalbahn), Eintracht-Annaberg, Eister-berg-Mühltrösch, Frauenstein Fortsetzung, Freiberger-Painichen-Großhartmannsdorf Fortsetzung, Großböhms-dorf-Bischgyswerda, Grünstädtel-Geier-Klingenthal-Rüdenber, Kloyische-Dresden (elektrische Straßenbahn), Königsbrück-Bischgyswerda, Kaditzberg Haltestelle Langenfeld Eibenstock, Limbach Wittweida, Limbach-Vangenteuba, Martneufkirchen-Erzbach, Marienberg-Traum, Meißner-Striegla, Mügeln-Döbitz und Döbitz-Striegla (Lindau in Normalspur), Neuteich Haltestelle Niederzönitz Haltestelle Ortmannsdorf-Höhlitz, Vitz-Hof, Vobitzhüben Haltepunkt. In der reichlich sechsstündigen Debatte sprechen 120 Redner (!) Zu der Bahnlirne Barathal-Bandessgrenze stellt Abgeordneter Dr. Spieg den Antrag, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Bei der Petition um eine Bahnverbindung zwischen Freiberg und Painichen verwendet sich Präsident Geh. Hofrat Dr. Mehnert besonders warm für Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme und stellt einen darauf bezüglichen Antrag. Bezüglich der Petition um Errichtung einer Personenhaltestelle in Probstzunden beantragt Abg. Gontard deren Zurückweisung an die Finanzdeputation B zur nochmaligen Berichterstattung. Während das Haus dem Antrag des Präsidenten Dr. Mehnert gegen 14 Stimmen und des Abg. Gontard 1 stimmig beitrifft, lehnt es den Antrag des Spieg mit 39 gegen 11 Stimmen ab und tritt bezüglich dieses Punktes ebenso wie bezüglich der übrigen Petitionen den Deputationsanträgen bei.

Sächsisches.

Bismarck, 15. März. Heute Vormittag fand hier der feierliche Einzug des neugewählten Seelforgers für Bismarck und Burchardtsgrün, des Herrn Pfarrers Friedrich, statt. Nachdem derselbe bereits am Bahnhof in Schneberg-Neustädtel von einer Deputation

In der Fremde.

Roman von Alexander Blumenberg. 11

„Wie doch der Emil seinem Vater gleicht.“ begann dann die Aeltere das Gespräch. Freilich ist's lange her, da ich dessen Knabengesicht zum erstenmal sah. Aber er gleich seiner Mutter, meiner verstorbenen Schwester so wunderbar, daß es mir um dieser Ähnlichkeit willen nicht schwer fiel, dieselbe auch in Deinem Knaben sofort herauszufinden.

„Ja, verehrte Tante.“ erwiderte die Mutter des Knaben, „Emil ist das Ebenbild seines Vaters. Wie glücklich war er über seinen Sohn!“

Die alte Dame sahte lieblosend die Hände ihrer Nichte. „Verzeihe, wenn ich Dich mit Erinnerungen trübe, meine liebe Paula! Du weinst?“

Diese schüttelte leise den schönen Kopf. „Die Erinnerungen sind nicht trübe.“ sagte sie, „Armand war so gut und edel.“

„Paula, ist Dein Entschluß unwiderrücklich? Willst Du nicht unsere Bitten erhören und bei uns alten Leuten bleiben? Du könntest den Abend unseres Lebens verschönern.“

Paula beugte sich über die weissen Hände der alten Frau und küßte sie. „Ich kann nicht, Tante, ich habe Pflichten zu erfüllen, ich muß arbeiten, um zu verdienen.“

Paula, Paula, Du überreißt, gewiß, mein liebes Kind, Du verkennt die Verhältnisse. Sollte Armand...“

„Mein Gatte hatte keine Schuld daran, Malatoff ist Majorat, wie Sie wissen, es darf nicht gekümmert werden, bis Emil heranwächst. Unsummen, welche Armand seinem Stiefbruder gegeben, haben es bereits beträchtlich verschuldet, die Revenuen, die ich als Armands Witwe beziehe, sind nicht bedeutend, und, meine verehrte Tante, glauben Sie mir, ich fühle das Bedürfnis des Schaffens zu lebenstüchtig in mir, als daß ich die besten Jahre, die mir und meiner Kunst noch bleiben, ungenützt vorüberziehen ließe.“

„Und ist es nur darum, nur um der Liebe zur Kunst,

daß Du Deines verstorbenen Mannes Heimath, Deines Sohnes Erbe verlässest?“ sagte die ältere Dame mit leisem Vorwurf in der Stimme.

Paula richtete sich stolzer auf. „Ich liebe die Kunst.“ sagte sie ernsthaft, „und sie hat mir zu viel reine Freude geboten, als daß ich nicht dankbar und treu ihr anhängen sollte. Aber freiwillig und ohne Jagen habe ich sie geopfert. Da ich Armands Gattin wurde.“

„Verzeih“, Paula, unterbrach die alte Dame sie, „ich wollte Dich nicht tranken, mein liebes Kind. Wissen wir doch alle, was Du opferst, als Du, im Zenith Deines Ruhmes stehend, dem armen, halb erblindeten Armand, Deine Hand reichtest, Du so jung und schön, er ein altern-der Mann.“

„Ein Mann, so edel, so gut und rein, wie nur je einer gelebt hat.“ rief Paula. „Warum ich seine Heimath verließ, wollen Sie wissen? Als Armand starb, stand ich freudlos und verlassen im fremden Lande. Meines Mannes zunehmende Kränklichkeit hatte mich verhindert, Bekanntschaften zu schließen. Mein Schwager, der Stiefvater meines Mannes, ein wüster, edelmüthiger Mensch, hatte bereits bei Lebzeiten seines edlen Bruders gewagt, mir mit Worten zu nahen, welche ich ihm mit meiner höchsten Beachtung heimgabte. Er besah die Frechheit, nach dem Tode Armands, um meine Hand anzuhalten, meine kalte Weigerung erbot sich ihm so sehr, daß er drohte, mich und mein Kind auf alle erdenkliche Weise zu chikanieren, mich zu verfolgen und meine Widerstandskraft zu vernichten.“ Paula strich mit den Händen leicht über die Stirn, „erlassen Sie mir für heute das weitere! Warum uns den künstlichen Worten trüben mit dem Namen dieses Mannes? Der Stiefbruder Ihres Mannes ist ja kaum noch verwandt mit Ihnen, dennoch, er trägt den Namen, welchen Ihre Schwester einst getragen, und darum bitte ich um Verzeihung, wenn mein Gefühl mich zu weit forttrifft.“

Die alte Dame strich liebevoll das heißgewordene Gesicht ihrer Begleiterin. „Nicht doch, Paula,“ bat sie, „mache Dir keine Sorgen darüber, daß Du meine Gefühle ver-

legen könntest durch Franz Malatoffs wahre Charakter-schilderung. Was geht der Sohn einer russischen Mutter mich an? Um so mehr liebe ich Armand, den einzigen Sohn meiner Schwester. Als sie dann heiratete und so weit davon zog mit dem Gatten, war ich noch ein Kind, aber als sie den fünfjährigen Sohn einst mit sich heimbrachte bei einem Besuch im Elternhause, da war ich auch verheiratet und der Junge tummelte sich hier auf den Wiesen, war gesund, fröhlich und ein kleiner talentvoller Bursche. Dann hat er uns als Jüngling noch einmal besucht, er war zwanzig Jahre und studierte fleißig auf der Kaiser-Universität in unserer Hauptstadt. Meine Schwester war gestorben, sein Vater hatte wieder geheiratet, diesmal eine Frau seines eigenen Landes. In späteren Jahren sah ich auch einmal den jüngsten Sproßling meines Schwagers, den Sohn der russischen Mutter, in der Residenz. Er war mit seinem Vater dorthin gereist, um Armand zu besuchen. Er war ein brauner, lebhafter Knabe, vergnogen und eigenwillig, ich machte mir nichts aus dem Jungen. Armand liebte Deutschland.“ fuhr die alte Dame plaudernd fort, sie wollte Paulas trübe Gedanken vercheuchen helfen, „er fand in seinem kunstsinigen König einen Freund und Gönner, wurde auch oftmals von ihm zum Reisebegleiter er-loren, und ich freute mich so herzlich, wenn man seine Bilder rühmte, wovon eines sogar einmal den Preis davontrug.“

„Mein liebes, junges Fräulein, Du und Dein kleiner sind mir ein gar theures Vermächtnis meines Neffen, und mein Mann und ich wir werden mit schwerem Herzen Euch wieder ziehen lassen, und sich“, schwor kommt mein Alter uns schon suchen, aha, ihm wird die Zeit lang zum Frühstücken. Komm, Paula, zeig' ihm ein fröhlich Gesicht, dann schmeck's ihm noch einmal so gut.“

Der Ankommende, es war der Rittergutsbesitzer Herr von Walden, schwenkte den schwarzen, grauen Finghut gegen die Damen. Auf seinem sonnenverbrannten, gelunden Antlitz lag der Widerschein außerordentlichen Wohlgegens, und das Gefühl der Zufriedenheit mit sich und der Welt ausgebreitet.

Haushaltplan Aue.

Nachdem der Haushaltplan für das Jahr 1900 im Druck erschienen ist...

Aue, den 16. März 1900.

Der Rat der Stadt.

Dr. Freyschmar, Bürgerm. Einig.

begrüßt und mittels Schlittens abgeholt worden war, wurde er am sogenannten Küchenhaus von den Gemeindeführern...

Schönheiderhammer, 15. März. Herr Forst Edler v. Querschnitt mußte einen Jagdhund wegen Tollmut erschießen.

Schwarzberg, 16. März. Da Musterungsgeschäft erfolgt ist in Schwarzberg, im Bade Otzenstein von Vormittags drei Viertel 9 Uhr an...

Schneeberg, 12. März. Die diesjährige Musterung erfolgt in Schneeberg im Gasthof „Stadt Leipzig“ von vormittags halb 10 Uhr an...

Annaberg, 15. März. Verhaftet wurde dieser Tage ein bis vor einem halben Jahre bei einer hiesigen Expeditionfirma in Stellung gewesener verheirateter Buchhalter wegen Unterschlagung.

Stollberg, 15. März. Ein Gewitter mit Schneegestöber und Graupelwetter überraschte vorgestern Nachmittags die hiesige Gegend.

Zwickau, 15. März. In der Nacht vom Sonntag zum Sonntag fand in der Niederlage des Drugisten Dasse, Bahnhofsstraße, ein Schadenfeuer statt.

jedoch dürfte der Schaden immerhin ein beträchtlicher sein. Ueber die Entstehung weiß man nichts sicheres.

Cheumnitz. Nach einem Beschluß der städtischen Collegen sind 1000 Mark zu einem Ehrengeld für das Offiziercorps und 2500 Mark zur Bewirtung der Mannschaften des neuen Regiments, welches am 1. April d. J. seinen Einzug in Cheumnitz halten wird, ausgeworfen worden.

Leipzig. Die von den hiesigen Steinbildhauern geforderte 7 1/2 stündige Arbeitszeit ist von allen Arbeitgebern bis auf zwei bewilligt worden.

Leipzig. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen hat ein noch nicht ermittelter, etwa 20 Jahre alter Mensch an einem 5jährigen Mädchen verübt.

Ein neues Capitel vom Schriftstellerleben spielte sich am Montag Abend in Blasewitz bei Dresden ab. Dort versuchten die Frau und die Tochter des bekannten, vor einiger Zeit in Vordstadt Striften verstorbenen Schriftstellers Freitag den Tod in der Elbe zu finden.

Delsnitz i. Erzg., 15. März. Western früh verunglückte auf einem hiesigen Steinkohlenwerke der Zimmerling Max Clemens Biesche aus Oberlungwitz dadurch tödlich, daß er bei der Ausführung von Reparaturarbeiten im Fahrtenschachte ausrutschte und ca. 400 Meter tief in den Schacht stürzte.

Reichenbach, 15. März. Am Sonntag wurden hier unter Antheilnahme aller Einwohner vier Mitglieder einer Familie zu Grabe getragen und zwar der Färbereiarbeiter Franz Herm. Jungmann, seine Tochter und seine 2 Entel.

Vondon, 16. März. Unterhaus. Der parlamentarische Unterstaatssekretär des Aeußeren Brodrick teilte mit: In den Stragen von Dresden hätten Insulten gegen englische Staatsangehörige stattgefunden; eine britische Flagge, welche in der Nacht vor einem englisch-amerikanischen Klub aufgezogen gewesen sei, sei herabgerissen und die englische Kirche in zwei Fällen angegriffen worden.

den habe dem sächsischen Minister des Auswärtigen Vorstellungen gemacht, der sein tiefstes Bedauern über den Vorfall ausgesprochen und die bestmögliche Ver- sicherung gegeben habe, daß jede mögliche Maß- regel von der Polizei getroffen worden sei, um einer Wiederholung solcher bedauerlichen Vorgänge vorzu- beugen.

Bunter.

6 Vermutung. Redacteur (zu einem Mitarbeiter): „Donnerwetter, machen Sie Gedanken-sprüche, wie schreiben wohl mit einer Sprungfeder?“

6 Unlauterer Wettbewerb. Weinhandler: „Denken Sie sich diese Schlechtigkeit von meinem Konkurrenten — verkauft der gemeine Mensch reinen Wein.“

6 Verblüffende Antwort. Schneidermstr. (mahnend): „Nun, Herr Doktor, haben Sie mich denn ganz vergessen?“ — Stubio: „Ja! Gegenteils, ich habe noch gar nicht an Sie gedacht!“

6 Aus dem Altenburger und Thüringer Lande, 15. März. Daß man zuweilen die körperliche Arbeit und die Kunst auf die gleiche Stufe stellt, zeigt ein Bild in die letzte Hospitalkassenrechnung zu Altenburg.

Repertoire des Zwickauer Stadttheater.

Sonntag, 18. März: Die Ehre (Anfang 7 Uhr). Montag, 19. März: Passiva der Ehe. Versprechen hinterm Herd. Dienstag, 20. März: Der Proberpfel (A. Paul als Gast).

Leonhardts Gasthaus.

Sonntag, den 18. März, von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik wozu freundlichst einladet Erdmann Lorenz.

Zwickauer Börsenbericht vom 16. März 1900.

mitgeteilt durch Eduard Bauernmeister, Bankgesch., Zwickau i. S.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like Industrie-Whien, Coaldminer Vereinigung, and others.

Stiele, die sich magen- oder Lungenleiden, d. Blutarms, nervösen, nicht anfrant halten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden!

Kennzeichen: unregelmäß., harter Stuhlgang, Blutungen des Mastdarmes, des Nagens und der Lunge, Jucken a. After, Stechen im Kreuz, Nähen und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Athemnoth, Koliken und Wägen in den Gedärmen, Heißhunger, Brechreiz, Appetitlosigkeit, saures u. bitteres Aufstoßen, Magenbräuen, kalte und schweißige Hände u. Füße, Abmagerung, labile, gelblich-grüne Gesichtsfarbe u. s. f.

Sicherste Pflanze

hierfür bietet das tausend-jähr bewährte Heilverfahren des Kgl. Stabsarztes und Kreisphysikus Dr. med. Schauenberg g. Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen brieflich an das Priv. Sanitäts- Institut München, Joststraße 2 b 1.

Denkbar günstige Erfolg

auch bei Magen- und Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Wasserhusten, Hals- und Brustkrankheiten, Blut- hufen, Blutarms, Haut- und Geschlechts- leiden, Bettläger etc.

Frauenschutz

hygien. sicher, kein Gummiz, 2 Dyd 2 M., alle Gummitar- titel zur Gesundheitspflege empf. S. Steinert, Leipzig, Thomassstr. 14. Preisliste gegen Freimart.

Gebärmutterleiden, Blutarmut, Rheumatismus.

Seit zehn Jahren kranke meine Frau an verschiedenen Leiden, wie Gebärmutterleiden, Unterleibslöiden, Blutarmut, Weissfluss, Rheumatismus Rückenschmerzen Schlafsucht und Aufstossen. Die rheumatischen Schmerzen machten sich besonders bei nächtlichem Wetter und Witterungswechsel in unangenehmer Weise fühlbar. Wir haben in dieser langen Zeit an vielen Orten gesucht und viel Geld geopfert, aber alles vergebens. Inlegt hat sich die Privatpolitistik in Glarus meiner Frau angenommen, sie eine Zeit lang brieflich behandelt, u. wie ich heute konstatieren kann, zum Erlangen aller Bekannten vollkommen geheilt. Solche Erfolge verdienen veröffentlicht zu werden; was hiermit geschieht. Nr. 140, Dörren b. Beromünd i. Westfalen, den 9. April 1898. G. Stobiel. Die Unterschrift des G. Stobiel wird beglaubigt folgen den 9. April 1898. Der Gemeinde-Vorstand: Hartwich Adresse: Privatpolitistik, Kirchstraße 4/5, Glarus (Schweiz). 4.

Vertreter

welche im Aufsch eingeführt sind, werden von einem leistungsfähigem Kunststeinwerke per sofort gesucht. Offerten unter L. C. 223 Rudolf Mosse, Chemnitz.

Frauenleiden

behandelt mit bestem Erfolg, auch mittelst Ehre Brandt-Massage Frau Olga Rudolph Naturheilkundige, Chemnitz Jägerstraße 4, 2.

Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar. reine Centrifugen-Flüßrahm- Tafel- Butter per Postkoll von 9 Pfd. netto M. 10,25 franco Nachnahme bei. D. Häffelmeier, Altm. a. P.

Pfeilsucht und Blutarms- heile ich seit 1892 nach eigener Methode. Noch kein Mißerfolg, E. Drescher, emar. Lehrer, Straßlen, Schles.

Pluß-Flauer- Kitt

in Tuben und Gläsern vielfach mit Gold- und Silber- medaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Stütz- und Klebmittel rühmlichst bekannt kommt das Porzellan Kitt zum Ritzen verbrechener Gegenstände, empfiehlt: Erler & Cie. Drogerie.

Reine Natur-Landbutter, ca. 10 Pfd. Postkoll zu M. 6.80 franco K. Anprobe versendet Wilhelm Magley, Antschreibell, Driesbach, Ostpr.

Gummiwaaren

empfiehlt die Freiburger Handagenfabr. Preisliste gratis und franco.

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt Dinkler, Chemnitz, Theaterstr. 28

Familiennachrichten. Gestorben: Herr Fabrikarbeiter Christian Neef hier, 88 J. Herr Schuhmachermeister Carl August Ludwig in Löbnitz, 81 J.

Dramat. Verein „Thalia“

Aue-Zelle.

Sonntag, den 18. März 1900, im Saale des Ho-
tel Mauer Engel

Öffentliche Theater-Aufführung

mit darauf folgendem Ball.

Zur Aufführung gelangt:

„Der Pelzpaladin und der Kachelofen“

oder

Der Jahrmarkt zu Rautenbrunn.

Beste mit Gesang in 3 Aufzügen (9 Bildern) von F. v. Hipp.
Musik von Kapellmeister Gebelstret.

Aufgeführt in den k. k. Theatern an der Wien u. der Leopoldstadt.
Ausschlussung 6 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr.

Der Kellervertrag ist zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt
bestimmt.

Billets im Vorverkauf 40 Pf. sind zu haben im
Hotel Mauer Engel, Brauerei-Restaurant, Restaurant zum
Pannet, Rud. Arellig, Weinertstr. 54 und Stern's Norddeut-
scher Feiner-Salon, Wettinerstraße 9. An der Kasse 50 Pf.

4. Abonnementskonzert

findet am 19. März im Saale des Schützenhauses statt.

Programm:

1. Sinfonie (Cdur) Opus von Haydn (mit dem Bärenfang).
Ouvverture zur Oper: Der Wasserträger v. Cherubini. Arie für
Tenor aus Martha von Flotow. (Gesang: Herr Hofopernsänger
Boltraub aus Berlin.) Vorspiel zum 5. Akt aus „N. u. f. r. e. d.“ von
Reinold. 3 Lieder am Klavier, gesungen von Herrn Boltraub.

Restaurant „Muldenthal“.

Sonntag, den 18. März von Nachmittag 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Fischer.

Schützenhaus Aue.

Sonntag, den 18. d. Mon., von Nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,

wo, u. freundlichst einladet

H. Himmel.

Tüchtiger strebsamer Schlosser

gebierter Militär bevorzugt, pünktlich, energisch und absolut zu-
verlässig, im Zeichnen und schriftlichen Arbeiten möglichst was
bewandert, wird von einer bedeutenden und renommierten Eisen-
waaren- und Schlossfabrik mit guten maschinellen Stanzeinrich-
tungen als

Abtheilungs-Werkmeister

und zur Kontrolle der ausgehenden Arbeiten gesucht.

Bewerbern, welche in der Herstellung von Maschinenartikeln
und der dazu gehörigen Werkzeuge bestens vertraut sind, bietet
sich bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Baldiger
Antritt ist erwünscht. Ausführliche Offerten mit Angabe der
Behaltsansprüche besördert sub JG C 224 „Invalidendank“
Chemnitz. JG. 890.

Van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen
Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft,
nervenzustärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell
bereit. Van Houtens Cacao wird nur in den bekanntesten Geschäften,
stetsmals los verkauft, da bei los ausgepacktem Cacao nicht die
gute Qualität borgt.

Bautechnisches Bureau.

Bauprojecte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berech-
nungen, Canalisationsprojecte, Massenberechnungen.

Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirthschaftliche
industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-,
infectionssichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u.
Fabrikdecken u. verticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuer-
melders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender
Löschvorrichtung.

Für Berlin u. Vororte Vermittlung von Bausteilen, Baugeld
Hypothesen.

eigene Lichtpausen-Anstalt.

U. **M. andermann**, Architect
Berlin O. Proskauerstr. 27.

Schürzen

gute selbstgefertigte kauft man
nur bei **W. Thielemann** in
Aue, Bodauerstr. 42, Julius
Mürstens Neubau.
Gürtelbruchbänder billig.

Frau Ida Becker, Greiz 4
empfiehlt ihr großes Lager in
reinem Damenleiderstoffen **Greiz-
er Fabrik** an Private zu be-
kannt billigen Preisen. **Fest-
Kloben nach Gewicht.** Muster-
und Auswahlendungen **franko.**
Vertreter gegen hohen Rabatt
gesucht.

Lungenleiden, Asthma,
sowie alle Krankheiten des Hal-
ses und der Luftwege werden
durch meine seit mehr denn 100
Jahren in der Familie erprobte
Kur geheilt, wie viele Dank-
schreiben von Lehrern, Pastoren
und Gemeindevorstehern be-
finden.
Lehrer Sueren, Altona (Elbe),
Gr. Westertstr. 46, I.

Gardinen

das Fenster von Mark 3. — bis
Mark 60. —

Stores, Rolleaux, Zugvorhänge

nur beste Qualitäten in mo-
dernen Mustern.
Bei Bedarf bitten unsere Preis-
liste oder Muster zu verlangen,
die franco zugesandt werden.

Irmscher & Co. Chemnitz.

Gärtnerlehrlings Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, **Gärtner** zu
werden, findet zu Ostern unter
günstigen Bedingungen gute
Lehrstelle bei

Paul Richter,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Thalheim.

Bierapparate.

**Luftdruck,
Wasserdruck
Kohlensäure-
druck**
vollkommen auto-
matisch wirken-
der
**Wasserdruck-
Apparat**
best bewährteste
Kohlensäure-
Reducierventile
**Schanksäu-
len**
größte Auswahl
der elegantesten
Ausführungen.
Grösste
Leitungsfähig-
keit, billige
Preise.

Bierapparate-Fabrik von
C. F. PILZ, Chemnitz.
tüchtige Vertreter gesucht.

Trauerbriefe

mit Couverts
liefert schnell
Buchdruckerei
der „Kuerthelgung“

Mue-Neustadt, Reichsstraße 40.

Confirmations-Geschenke:

Gesangbücher

großartiger Auswahl, welche mit feiner Widmung und Na-
men gratis versehen werden
empfiehlt zu bekannten **billigen Preisen**

Amandus Seltmann,

Buchbinderei und Papierhandlung.

Gleichzeitig empfehle ich mich für **Buchbindende** in
aller Art, sowie aller in dieses Fach einschlagende Arbeiten
prompter und solidester Ausführung zu billigsten Preisen.

Eduard Bauermeister Bankgeschäft Zwickau

Einlösungsstelle | Vertretung
v. Coupons zur Kgl. Sächs. Staats- | der Kgl. Sächs. Altersrenten-
anleihe. | Bank.

vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbe-
sondere unterhält stets Lager guter Anlagewerthe, besorgt
den An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen
wie aller weiteren börsengängigen Effecten, discountirt
Wechsel billigst, bringt bei Domizellen nur mässige Provision
in Ansatz, besorgt neue Couponsbogen, übernimmt Werthpa-
piere zur Aufbewahrung u. Verwaltung unter Controlle
der Auslosung, beleihet börsengängige Werthe, eröffnet
laufende Rechnung, desgleichen auch provisionsfreies-
Checkkonto, verzinst baare Einlagen günstigst, vermittelt
Auszahlung im In- und Ausland löst alle fälligen hie-
sigen sowie auswärtigen Coupons und Dividendenscheine ein.

Wäschemangeln, Wäscheschleudern

für Lohn-, Haus- und Dampfbetrieb
der neuesten, besten und bewährtesten Konstruktion, spielend
leicht und ruhig gehend.

Neueste Spezialität: **Eiserne Wäschemangeln u.
Kleine Familienwäschemangeln**

liefert billigst jede Ausführung und Grösse unter langjä-
riger Garantie, ev. nehme gebrauchte Mangeln mit in Zahlung.

Auch auf Abzahlung.
M. Edlich, Wäschemangelfabrik, Chemnitz.
NB. Empfehle auch reichl. Lager in **Wasch- u. Dring-
maschinen, sowie Eischränken.**

Rum, Cognac oder Likör

kostet das ganze Liter nur 55 bis
90 Pfg. (je nach Sorte), wenn Sie
denselben mittelst der echten Non's
Original-Extrakte selbst bereiten.
Nüßlingen ausgeholfen. Es ist
nur nötig, Weingeist, Wasser u. Ex-
trakt zu vermischen. Preis per Ori-
gin-Flasche mit genauer Gebrauch-
Anweisung je nach Sorte 35 Pfg. bis 1 M., hinreichend bis
zu 5 Liter Likör usw. Nur allein bei dem Erfinder **M. T. Noa.**
Berlin N. 65, Reinickendorfer-Str. 48. Man verlange kosten-
frei ausführl. Prospekt m. wertvoll. Rezepten. Musterkollektion
enth. 7 Flasch. der beliebtesten Sorten hinreichend für 17 Lit
feinst. Likör, gegen Eins. v. 4,10 M. franko.

Deutsche Schlosserschule, Rosswein i. S.
Fachschule u. Uebungswerkstätten u. electrischen Laboratorium
Theoretischer und praktischer Unterricht
Abtheilungen für Bau- u. Maschinenbau, Schlosserei, Maschinen-
schlosserei, und electrotechnik.
Unterrichtsdauer 1 1/2 - 2 Jahre.
Auskunft durch die
Direktion.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt blondend weisse Wäsche!
Anübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson**
und Schutzmarke **Schwan**.
Vorsicht vor Nachahmungen!
In haben in allen de u. Colonial, Drogen- u. Seifenhandlungen
Mittlerer Fabrikanstalt **Ernst Sieglin,**
Düsseldorf.

Einige Mädchen

finden noch dauernde Beschäftigung
**Julius Flechtig, Spinnerei,
Lößnitz.**